

# Hafiz, Goethe und Satrapi

Der **deutsch-iranische Frauenintegrationsverein** pflegt die **Kultur** des früheren Persien und lud nun zu einem **Abend mit Lesung und Musik**. Durch die Unruhen der letzten Zeit nahm dieser einen anderen Verlauf als geplant.



Im **Bürgerhaus Bilk** gab es jetzt einen iranischen Abend mit Literatur, Musik und Tanz. Auch die jüngsten Aufstände im Iran wurden von Veranstaltern und Publikum diskutiert.

RP-FOTO: PAUL ESSER

VON JULIA PUZALOWSKI

**BILK** Gila Scheinmann war aufgeregt. Erst einen Tag vor dem iranischen Abend des deutsch-iranischen Frauenintegrationsvereins erfuhr die Architektin, dass sie eine Lesung halten wird. Am Morgen kaufte sie noch schnell das benötigte Buch. Im Bürgerhaus Bilk stellte die Halb-Iranerin „Persepolis“ von Marjane Satrapi vor: Ein Comic, der die Jugend eines Mädchens im Iran während des Krieges und die islamische Revolution von 1979 beschreibt. Ein brisantes Thema vor aktuellem Hintergrund, scheint sich doch manches von damals im jüngsten Konflikt zu wiederholen. „Es gibt viele Parallelen: Auch damals standen die Menschen im Iran für ihre Rechte ein und sind von der Regierung unterdrückt worden“,

erklärt Scheinmann. Weil ihm die Situation zu brisant war, hatte der eigentlich vorgesehene Rezitator kurzfristig abgesagt.

## Zensur ist normal

Doch Gila Scheinmann war ein würdiger Ersatz, die Aufregung merkte man der Vorleserin nicht an. Und auch der Umstand, dass die Zuschauer die Bilder des Buches nicht sehen, sondern nur den Text hören konnten, tat ihrem Interesse keinen Abbruch. Viele hatten ohnehin den zum Buch gehörigen Film gesehen. Das Publikum – eine bunte Mischung aus Deutschen und Iranern – diskutierte nach der Lesung noch angeregt mit Scheinmann. Eine Zuhörerinnen fragte: „Ist das Buch auch im Iran erschienen?“ Gila Scheinmann konnte sich das wegen der Zensur nicht vorstellen,

doch ein anderer Zuhörer hatte es dort schon im Buchladen stehen sehen. Und ein weiterer Zuhörer fügte hinzu: „Auch der Film wurde im Iran gezeigt, allerdings nur einem ausgewählten Publikum und nur in zensurierter Fassung.“

Die Lesung wurde eingerahmt von traditioneller Musik und Tanz. Die Gruppe der Tanzschule von Mojgan Azarmi trat gleich zweimal auf. Die vorwiegend deutschen Tänzerinnen zeigten persische Tänze mit spanischen Anteilen. Dazu wechselten sie zwischen den Auftritten ihre farbenfrohe Kleidung. Die deutsch-iranisch gemischte Musikgruppe Gole Gandom sorgte mit Gedichten von Goethe und seinem Vorbild aus dem Iran, Hafiz, für Unterhaltung. Zur Untermalung spielten sie iranische Folkloremusik. „Wir möchten den

Menschen positive Energie geben“, sagte Gila Scheinmann. „In unserer Heimat sind viele Menschen gestorben, aber es nützt nichts, nur zu trauern.“ Zum Abschluss wurde iranisches Essen serviert.

## INFO

### Marjane Satrapi

Die **Comic-Zeichnerin** und **Illustratorin von Kinderbüchern** wurde 1969 in Teheran geboren. 1984 schickten ihre Eltern sie nach Wien, um sie vor den Auswirkungen der islamischen Revolution zu bewahren. Heute lebt sie in Paris. Über eine Million Mal verkaufte sich ihr **Comicbuch „Persepolis“**. Es erhielt mehrere **Preise** und 2007 wurde es **verfilmt**.